

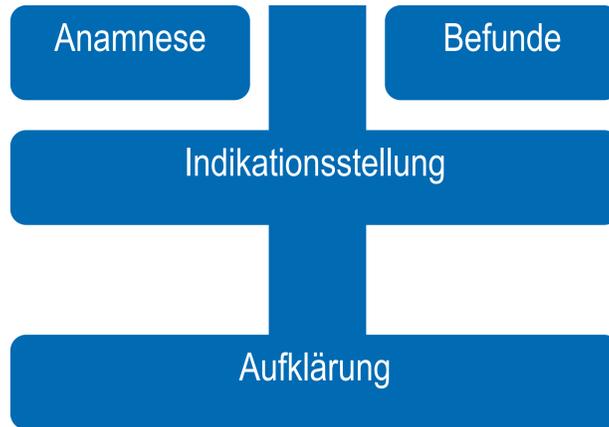
Virtuelles HNO-OP Praktikum

Einleitung: Zur Sicherstellung einer praxisnahen Ausbildung findet im Rahmen des Blockpraktikums ein Teil des Unterrichts im HNO-Operationssaal statt. Unsere bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Studierenden teilweise große Probleme haben, Anatomie, Abläufe und operationsspezifische Schwierigkeiten nachzuvollziehen. Um das Verständnis der komplexen Inhalte zu verbessern, haben wir in das Praktikum einen virtuellen Operationskurs integriert.

Ergebnisse:

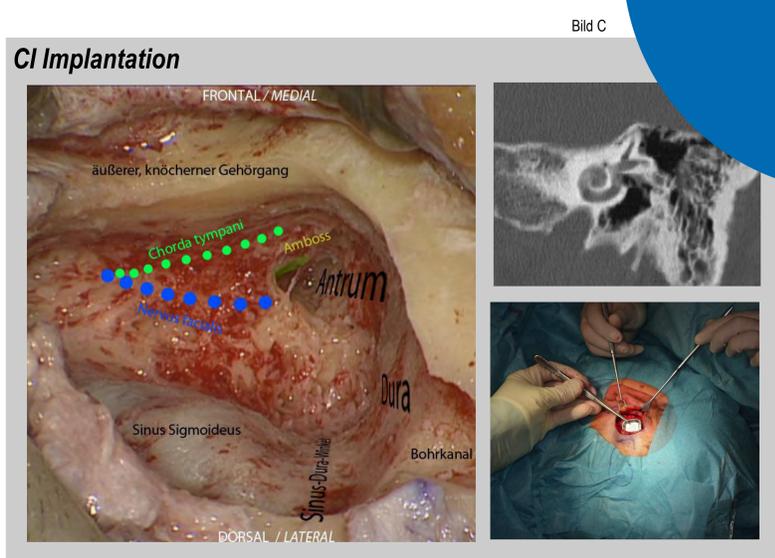
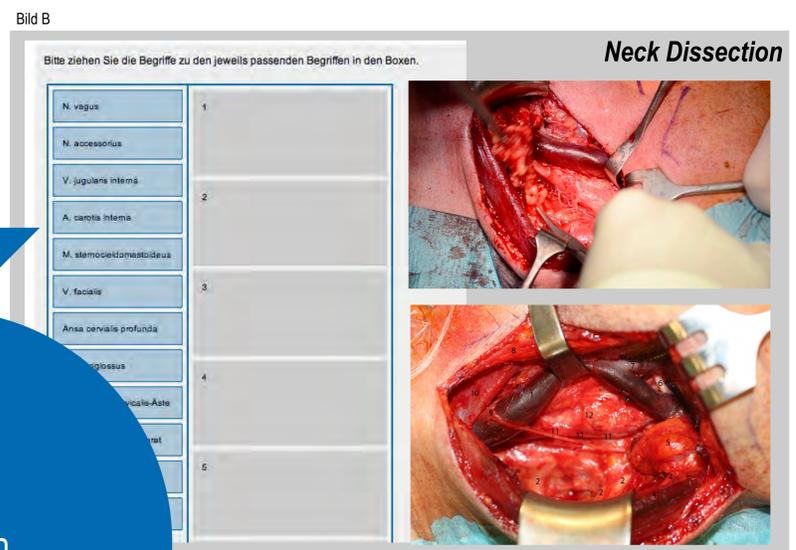
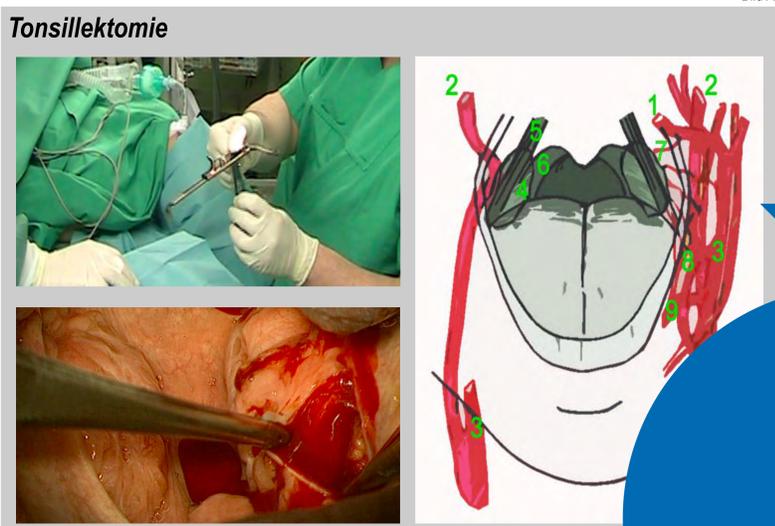
Jede Fallvignette im virtuellen OP-Praktikum gliedert sich in drei Bestandteile. In fallbasierter Form erarbeiten die Studenten sich zunächst anhand Anamnese und Befunden die Operationsindikation, führen dann anhand anatomischer Modelle und Skizzen eine Aufklärung über potentielle Operationsrisiken durch, um den eigenen Lernfortschritt in den folgenden Operationsvideos überprüfen zu können.

Methoden: Das „Virtuelle HNO-OP-Praktikum“ setzt sich aus verschiedenen, typischen HNO-Kasuistiken zusammen, die den Studierenden didaktisch aufbereitet auf der Plattform „CASUS“ präsentiert werden. Aktuell umfasst das Praktikum vier Operationen: Tonsillektomie, FESS, Neck Dissection und CI-Implantation. Neben dem Ablauf der Operation liegen weitere Schwerpunkte im Praktikum auf Indikationsstellung und Patientenaufklärung.



Die vier Fallvignetten nutzen die breiten didaktischen Möglichkeiten der Web-Plattform „CASUS“. Video- und Bildmaterialien wurden in die Lernkarten integriert um komplexe Zusammenhänge zu erklären und um vorhandenes und erworbenes Wissen abzufragen. Neben einfachen Freitextantworten können Lückentexte, Multiple-Select-Antworten, aber auch innovative Fragetypen wie „Long-Menu“-Listen oder Zuordnungsfragen per „Drag&Drop“ genutzt werden.

Bild A-D: Repräsentative Bildausschnitte aus den einzelnen Fallvignetten



HNO-Vorlesung und -Seminar

Präsenzpraktikum

Diskussion:

„E-Learning“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der Lehre unserer Universität. Neben der einfachen Bereitstellung von Lehrmaterialien oder der Interaktion zwischen Dozent und Student ist „E-Learning“ über Plattformen wie „CASUS“ eine sinnvolle Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen der ärztlichen Ausbildung. Das eigenständige Arbeiten innerhalb des vorgegeben Rahmens der klinischen Kasuistiken fördert über fallbasiertes, problemorientiertes Lernen die Vernetzung von Vorlesungsinhalten mit Vorwissen und eigenen Erfahrungen und soll in unserem Fall so zu einem besserem Verständnis im HNO-Blockpraktikum und damit zu einer

besseren und praxisnahen Ausbildung beitragen. In den Fallvignetten können prüfungsrelevante Inhalte mit darüber hinausgehendem Fachwissen verknüpft werden und das klinische Vorgehen kann spielerisch simuliert werden. Die Erfahrungen an unserer und an anderen Kliniken zeigen jedoch, dass alleiniges „E-Learning“ Präsenzunterricht nicht adäquat ersetzen kann und gegenüber anderen Lehrmethoden keinen Vorteil bringt. Die Vernetzung von „E-Learning“ und Präsenzveranstaltungen im Sinne eines „Blended-Learning“ kann hingegen zu einem Mehrgewinn führen.